

Zentren der Universitätsmedizin Rostock

QUALITÄTSBERICHT 2024



Hörzentrum Nord-Ost

Standort Rostock

Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
Kopf- und Halschirurgie „Otto Körner“

Qualitätsbericht 2024

Hörzentrum Nord-Ost

Standort Rostock

Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
Kopf- und Halschirurgie „Otto Körner“
Doberaner Straße 137 – 139, 18057 Rostock

Wir beraten und behandeln Sie bei

- ✓ unbefriedigender Hörhilfenversorgung
- ✓ kombinierter oder sensorineuraler Schwerhörigkeit
- ✓ ein- oder beidseitiger Taubheit
- ✓ Schwindel oder Gleichgewichtsstörungen
- ✓ M. Ménière
- ✓ Tumoren am Hör-Gleichgewichtsnerv (Akustikusnuerinom/Vestibularisschwannom) und im Schläfenbein (Glomustumor)

Liebe Patientinnen und Patienten,

die Versorgung von Menschen mit Erkrankungen des Ohres stellt einen bedeutsamen Schwerpunkt der Otto-Körner-Klinik dar. Jährlich werden in unserer Klinik mehr als 1500 Patient*innen mit Hörstörungen oder chronischen Erkrankungen des Ohres behandelt.

Als Hörzentrum sind wir Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Hören – von der Diagnose über die Beratung zu Therapieoptionen sowie der konservativen und operativen Behandlung.

Die von unserer Fachgesellschaft veröffentlichten Leitlinien sind dabei unsere Handlungsgrundlage, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse fließen in die Beratung und Therapieentscheidung mit ein.

Neben den klassischen Mittelohroperationen erfolgt in unserem Haus seit 2010 auch die Versorgung mit aktiven Mittelohrimplantaten, Knochenleitungsimplantaten sowie Cochlea-Implantaten (CI).

Die CI-Versorgung von Erwachsenen und Kindern ist ein komplexer Prozess, der eine



„Otto Körner“-Klinik

Als die erste otorhinolaryngologische Fachklinik an einer deutschen Universität und in Mittel- und Nordeuropa wurde die „Universitätsklinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten“ am 25. Oktober 1899 in Rostock eröffnet.

Besondere Schwerpunkte

- Otologie
- Audio-/Neurootologie
- Phoniatrie/Pädaudiologie
- Kopf-/Halschirurgie inkl. plastisch-rekonstruktive Chirurgie
- Traumatologie
- Rhinologie

interdisziplinäre Zusammenarbeit unter Mitwirkung audiologischer, pädagogischer, technischer und medizinischer Expertise innerhalb einer CI-Versorgenden Einrichtung erfordert. Hierunter versteht sich die implantierende Klinik, die die Verantwortung für den gesamten Versorgungsprozess des Patienten innehat.

Dieser Versorgungsprozess erstreckt sich von der präoperativen Diagnostik und Beratung über die Implantation bis hin zur postoperativen Basis- und Folgetherapie und

endet in der lebenslangen Nachsorge. Alle Phasen dieses Prozesses sind für den Versorgungserfolg entscheidend und sollten daher nach einheitlichen, qualitätsgesicherten Mindeststandards erfolgen.

Im Folgenden werden die Zahlen für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2024 dargestellt.



Die „Otto Körner“-Klinik ist seit 2015 Förderer der Selbsthilfe der Deutschen Cochlear Implantat Gesellschaft e.V.

Zusätzlich stehen wir im regen Austausch mit der Rostocker Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte und Angehörige.



Inhaltsverzeichnis

Verantwortlichkeiten 6

Art und Anzahl der Cochlea-Implantationen 7

Demographische Daten 8

Anzahl der Therapien und Patientenkontakte 9

Komplikationen 10

Geräteausfälle, schwere technische Störungen 10

Qualitätssicherung ist für uns ein unverzichtbarer Bestandteil der Versorgung jedes einzelnen Patienten. Gemäß den Bestimmungen der für 2020 gültigen Leitlinie Cochlea-Implantation der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlich Medizinischer Fachgesellschaften (AWMF-Register-Nr.: 017-071) und des „Weißbuch Cochlea Implantat (CI)-Versorgung“ veröffentlicht die Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie „Otto Körner“ der Universitätsmedizin Rostock diesen jährlichen Qualitätsbericht. Er gibt Auskunft über die erzielte Versorgungsqualität und stellt so für Experten, die Kostenträger, vor allem aber für Patientinnen und Patienten transparent die erforderliche Information zur Orientierung und Entscheidungsfindung dar.

Verantwortlichkeiten

Leitung, Operateure:

- Univ.-Prof. Dr. med. Robert Mlynski (Klinikdirektor)
- PD Dr. med. Sara M. van Bonn-Ytrehus (Oberärztin)
- Dr. med. Lichun Zhang (Oberarzt)



Ärztliche Leitung Phoniatrie, Pädaudiologie, Audiologie/Neurotologie und Hörzentrum:

- Dr. med. Wilma Großmann



Technische Leitung Audiologie/Neurotologie und Hörzentrum:

- Dr. rer. nat. Florian Schmidt



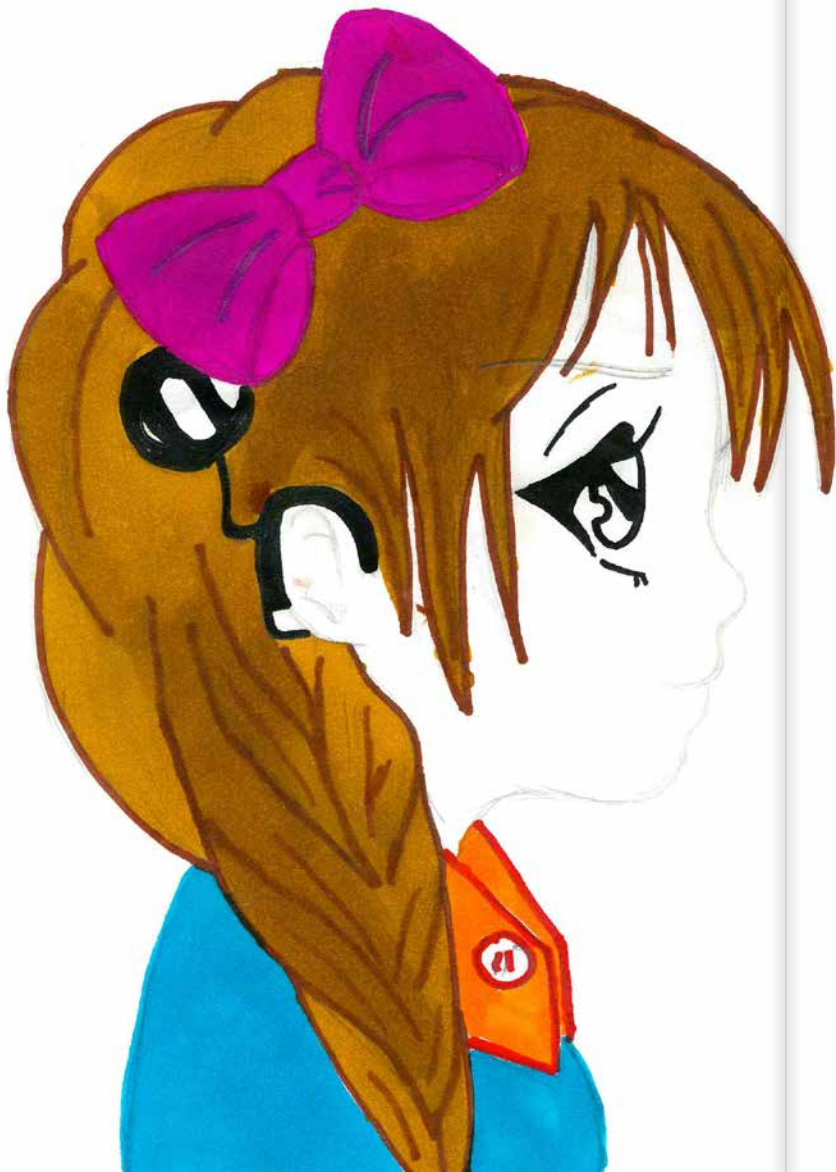
Art und Anzahl der Cochlea-Implantationen

2024 wurden in unserer Klinik insgesamt 80 Cochlea-Implantationen durch 3 Operateure durchgeführt. Wir bieten die Versorgung mit Implantaten aller Hersteller (Advanced Bionics, Cochlear, Med-El, Oticon*) an. Das Implantat der Firma Oticon ist inzwischen nicht mehr am Markt verfügbar, selbstverständlich werden alle Oticon-Patienten weiterhin von uns nachgesorgt.

Art der Implantation

unilateral	65
bilateral, sequentiell*	2
bilateral, simultan	6
Reimplantation	7
gesamt	80
(Anzahl der Patienten)	(75)

*Voroperation der anderen Seite 2023 oder früher



Demographische Daten

Das Alter bei Cochlea-Implantationen lag zwischen 9 Monaten und 84 Jahren.

Kinder mit angeborener beidseitiger hochgradiger, an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit werden nach angemessenem Hörgerätetrageversuch und umfassender Vordiagnostik in der Regel vor dem ersten Geburtstag simultan-bilateral versorgt.

Bei Erwachsenen kann eine Implantation je nach Indikation sowohl unilateral als auch bilateral sequentiell oder simultan erfolgen.

Sofern nicht anders angegeben beziehen sich die folgenden Zahlen auf die Anzahl der Implantationen.

Geschlecht

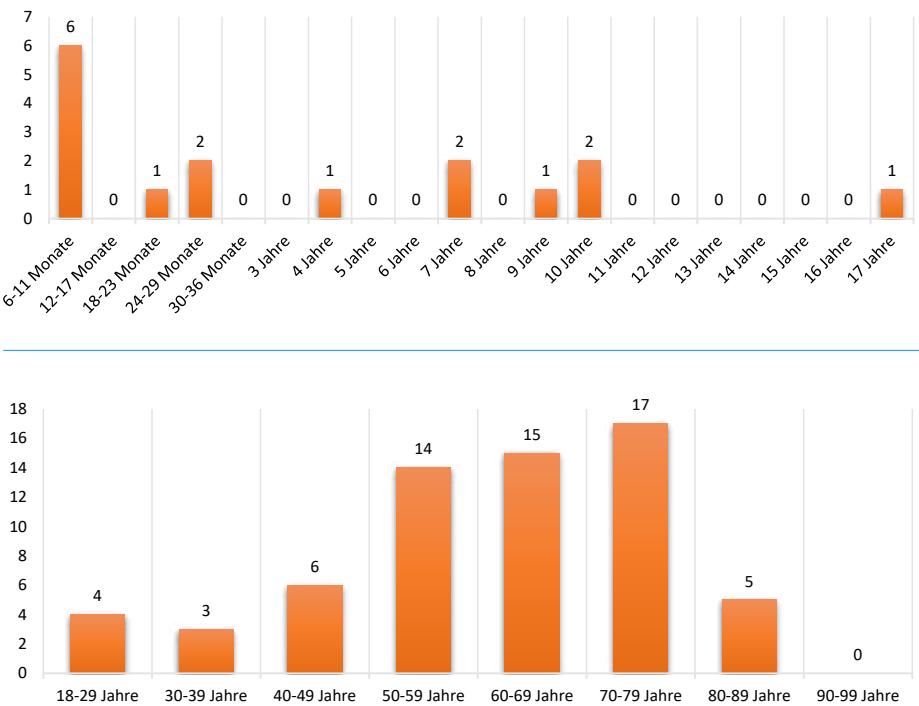
Weiblich: 40 Männlich: 34

Altersgruppe

	Anzahl	Altersmedian (Jahre)
Kinder		
< 1 Jahr	6	0,93
1 bis <3 Jahre	3	2,08
3 – 17 Jahre	7	9,04
Erwachsene		
18 – 65 Jahre	33	53,79
> 65 – 79 Jahre	26	72,68
>= 80 Jahre	5	81,31

Gesamt 80

Altersverteilung



Anzahl der Therapien und Patientenkontakte

Seit 2010 wurden in der Univ.-HNO-Klinik Rostock insgesamt 766 Cochlea-Implantationen an 585 Patien*tinnen durchgeführt. 407 dieser Patien*tinnen befinden sich 2024 weiterhin in regelmäßiger Nachsorge in unserem Hörzentrum.

- Die Erstanpassung der Cochlea-Implantate erfolgt in der Regel teilstationär in unserem Hörzentrum (Basistherapie).
- Im 1. Jahr nach der Erstanpassung werden regelmäßige medizinische, technische und audiologische Kontrollen nach 1 Monat, 3, 6 und 12 Monaten (Folgetherapie) durchgeführt. Parallel dazu findet am CIC-M-V „Ernst Lehnhardt“ Güstrow oder einer anderen Rehabilitationseinrichtung die hör- und sprachtherapeutische Folgetherapie statt.
- Ab dem 2. Jahr nach der CI-Versorgung nehmen die Patienten mindestens einen jährlichen Nachsorgetermin in unserem Hörzentrum wahr, darüber hinaus sind jederzeit individuelle Terminvereinbarungen möglich.



Basistherapie (Erstanpassung)	172 Pat.
Folgetherapie (1 – 12 Monate)	262 Pat.
Nachsorgen	407 Pat.

Komplikationen

- 2024 wurden insgesamt 7 Revisions-Operationen durchgeführt: In 4 Fällen musste das Implantat bei technischen Ausfällen gewechselt werden, in 1 Fall erfolgte die Reimplantation nach Sanierung eines Rezidivcholesteatoms, bei 2 Patienten kam es zu einer behandlungsbedürftigen Elektrodenfehlage: Dabei handelte es sich um eine Elektrodenmigration (Ertaubung i.R. einer Felsenbeinfraktur mit nachfolgender Cochlea-Implantation) sowie eine unvollständige Insertion nach externer Voroperation vor mehreren Jahren mit unzureichendem Hörgewinn.
- Leider verstarb ein Patient an den Folgen einer fulminanten Lungenembolie innerhalb der ersten 24 Stunden nach der Cochlea-Implantation.
- In einem Fall wurde eine Magnet-Dislokation nach MRT beobachtet, die konservativ behandelt werden konnte.
- Innerhalb der ersten 4 Wochen nach Operation kam es in 2 Fällen zu einer Schwellung bzw. einem Hämatom, die konservativ behandelt vollständig rückläufig waren.
- Ein Hämatom nach Bagateltrauma 9 Jahre nach Implantation wurde in 1 Fall beobachtet.

primäre (i.R. der Operation) oder sekundäre Fazialisparesen	0	
Elektrodenfehlage mit Revisionsbedarf	2	Elektrodenmigration nach Felsenbeinfraktur, unvollständige Insertion bei externer Voroperation
Meningitis nach CI-Versorgung	0	
stationäre Aufnahme aufgrund CI-bezogener Komplikation	3	Magnetdislokation nach MRT, postoperatives Hämatom
Tod in Verbindung mit der CI-Versorgung	1	Lungenembolie innerhalb von 24 Stunden postoperativ
sonstige	1	Hämatom nach Bagateltraum

Geräteausfälle, schwere technische Störungen

Die Auflistung erfolgt auf Basis des „European Consensus Statement on Cochlear Implant Failures and Explantations“ (Otology and Neurotology 26:1097-1099.2005)

Functioning Device	A	0
Characteristics Decrement	B1	0
Performance Decrement	B2	4*
Device Failure	C	3
Medical Reason	D	2

*in 2 Fällen erfolgte aufgrund der erheblichen Verschlechterung des Sprachverstehens ein Cochlea-Implantat-Wechsel



Universitätsmedizin Rostock

Rechtsfähige Teilkörperschaft der Universität Rostock

**Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
Kopf- und Halschirurgie „Otto Körner“**

Doberaner Straße 137 – 139, 18057 Rostock

Tel.: 0381 494 8301

hno@med.uni-rostock.de

hno.med.uni-rostock.de